

Ein Stadtteil- und Kulturzentrum als Ideenagentur und Vermittler im Stadtteil – Erfahrungen aus dem Modellprojekt Musik in Hainholz: Ein sozialer Brennpunkt wird musikalisiert

„Ein Konzept sozialer Koproduktion in sozialen Brennpunkten“

„Musik verbindet große und kleine Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen und Ländern über alle Grenzen hinweg! Hier in Hannover-Hainholz beginnt ein großes Bildungs- und Sozialprojekt, bei dem der Schlüssel die Musik ist. Denn gerade in der kulturellen Bildung sind langfristig positive Veränderungen nur dann zu erzielen, wenn alle, die auf diesem Feld arbeiten, sich zusammentun und gemeinsam wirkungsvolle Konzepte entwickeln und umsetzen.“ (Kultusminister und Schirmherr Bernd Busemann)

Projektbeschreibung

Das Projekt „Musik in Hainholz“ musikalisiert einen ganzen Stadtteil vom Freibad über den Kulturtreff, vom Kleinkind bis zu den Senioren, vom Kleingartenverein, zum Kirchenchor bis zum italienischen Restaurant. Beteiligen können sich alle Unternehmen, Einrichtungen, Vereine und Menschen in Hainholz. Das bedeutet, dass es jedem Menschen unabhängig von Alter und Nationalität im Stadtteil Hainholz ermöglicht wird, sich musikalisch zu betätigen. In den kommenden Jahren werden Projekte und Gruppen initiiert, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen (Schüler/innen, Senioren/innen, Migrantinnen/innen) eingehen.

Die materiellen und personellen Ressourcen werden gebündelt und mit Akteuren im Stadtteil werden die Ideen in Konzepte gefasst, um dann mit den passenden Partnern umgesetzt zu werden. Bei der Suche der Kooperationspartner stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen im Stadtteil stets im Vordergrund.

Die unterschiedlichen musikalischen Angebote sind einrichtungs- und konzeptübergreifend, um ein möglichst nachhaltiges Ergebnis zu erzielen. Das Projekt „Musik in Hainholz“ verbindet die Einrichtungen und Menschen untereinander, ermöglicht Beteiligung und Integration. Kulturelle Bildung wird in diesem Projekt in einem sozialen Brennpunkt ganz gezielt verfolgt und soll so dazu beitragen, das soziale und kulturelle Klima im Stadtteil positiv zu verändern.

Das Thema Innovation ist bei der Entwicklung neuer Kursmodule und Konzepte stets zentral. So werden mit den Partnern vor Ort neue Mo-

dule entwickelt, die es ermöglichen sollen z.B. Sprachbildung und Mathematik über Musik zu erschließen.

Für die Umsetzung ziehen unterschiedlichste Partner aus dem Feld Musik, wie beispielsweise das MusikZentrum Hannover, die Musikschule, die Hochschule für Musik, das Theater Hannover und viele andere, gemeinsam an einem Strang. Weitere Kooperationspartner sind zurzeit das Kultusministerium, der Deutsche Musikrat, die Deutsche Rockmusikstiftung, die 100 Jahre Yamaha Stiftung, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, der Deutsche Orchester Verband und andere mehr.

Seit Januar 2006 bis Januar 2011 werden musikalische Projekte und Gruppen initiiert, die auf die Bedürfnisse der Hainholzer Bürger/innen eingehen. Ziel ist eine musikalische Breitenförderung, eine Förderung der Schlüsselkompetenzen der Beteiligten und somit eine positive Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Teilnehmer/innen. Das Modellprojekt „Musik in Hainholz“ ist zu gleichen Teilen ein Musik-, Bildungs- und Sozialprojekt. Musik ist in diesem Projekt der Schlüssel zu den musikpädagogischen Zielen, zur ästhetischen Wahrnehmung, zur kulturellen Bildung, aber auch zur Aneignung von sozialen Kompetenzen.

Der Stadtteil Hainholz

In Hainholz leben insgesamt zirka 6.700 Menschen. Rund 40 % von ihnen haben einen Migrationshintergrund. Es ist ein relativ junger Stadtteil mit vielen Kindern und Jugendlichen. Insgesamt bezieht ein Viertel der Hainholzer Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. Die Betroffenheit von Sozialhilfe ist in Hainholz fast doppelt so hoch wie anderswo in der Stadt. „Musik in Hainholz“ soll dazu dienen, den sozial benachteiligten Stadtteil Hannover-Hainholz musikalisch zu erwecken. Der Stadtteil Hainholz ist Teil des Programms „Soziale Stadt“ (mehr Informationen dazu unter www.sozialestadt.de).

Die einzelnen Maßnahmen von „Musik in Hainholz“ werden von unterschiedlichen Geldgebern, aber maßgeblich vom Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Die Initiatoren

Die Idee und das Konzept zum Projekt entstanden im Rahmen des regionalen Bildungsnetzwerks FLUXUS in der Werkstatt Musik und Bewegung im MusikZentrum. Das MusikZentrum Hannover ist Träger des Projektes und wird von der Stadt Hannover für die Umsetzung unterstützt (mehr Informationen im Internet unter www.fluxus-hannover.de).

Förderung der Schlüsselkompetenzen durch Musik

Für die Entwicklung des Konzeptes „Musik in Hainholz“ waren die positiven Wirkungen von Musik Grundlage. Ziel ist es bei diesem Modellprojekt, einen sozial benachteiligten Stadtteil zu musikalizieren! Die Bereiche der kulturellen Bildung, Musik und Kunst, sind besonders gut geeignet, um Kreativität und Phantasie zu fördern. Das Musizieren fördert und unterstützt folgende Kompetenzen (Erpenbeck & Fuchs 2004):

- Selbstbewusstsein,
- Durchhaltevermögen,
- Eigeninitiative,
- Entscheidungsfähigkeit,
- Flexibilität,
- Teamfähigkeit,
- Verantwortungsbereitschaft,
- Kritikfähigkeit,
- Konfliktfähigkeit,
- Kommunikationsfähigkeit,
- Toleranz,
- Offenheit,
- Kulturelle Identität,
- Teilhabe am Kulturellen Leben,
- Lernfähigkeit,
- Planungsfähigkeit,
- Organisationsfähigkeit,
- Problemlösefähigkeit,
- Reflexionsfähigkeit,
- Spielfähigkeit,
- Sinnlichkeit und
- natürlich Kreativität.

Von Vertretern/innen der Kulturellen Bildung wird dies nach und nach erkannt. Ein Beispiel ist der Kompetenznachweis Kultur (Erpenbeck & Fuchs 2004). Von der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) wurde ein Bildungspass entwickelt, der Schlüsselkompetenzen, die Jugendliche in der kulturellen Bildungsarbeit erwerben, dokumentiert. Der Kompetenznachweis Kultur dokumentiert die aktive, kontinuierliche Teilnahme an Kunst und Kultur, ohne dabei schulisch zu benoten oder Leistungen zu bewerten.

Über Musik wird es Menschen aus unterschiedlichsten Altersgruppen mit unterschied-

lichsten sozialen und ethnischen Hintergründen ermöglicht, am öffentlichen Leben gemeinsam mit anderen zu partizipieren.

Musik bietet:

- einen niedrigrschwelligigen Zugang (Beispiel: Perkussion),
- die Möglichkeit der Professionalisierung (Beispiel: Band, Orchester),
- die Möglichkeit, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen (Beispiel: RAP),
- die Möglichkeit, in eine Gruppe integriert zu werden (Beispiel: Senioren/innen, Migranten/innen).

Zudem kann bei stadtteilbezogener Arbeit über Musik eine Verbindung zu den unterschiedlichsten Menschen, Einrichtungen und Vereinen geschaffen werden.

Durchführung

Die Projektdauer ist zunächst auf 6 Jahre ausgelegt. Dies ist ein angemessener Zeitraum, ein solches Thema zu etablieren (Bastian 2001).

Nachdem das Grundkonzept entwickelt wurde, haben wir das Gespräch mit allen Einrichtungen im Stadtteil gesucht, um von der Schule bis zum Kleingartenverein alle Akteure einzubinden. Jeder Partner soll ein aktiver, vollwertiger Partner sein und Verantwortung übernehmen – z.B. für die Kommunikation aus und in die eigene Einrichtung. Für jede dieser Einrichtungen wurde und wird ein eigenes Konzept entwickelt, welches auf ihre Ressourcen und Bedürfnisse abgestimmt ist.

Da jede Einrichtung anders organisiert ist, mit einer anderen Zielgruppe arbeitet und andere Bedürfnisse hat, ist bei der jeweiligen Projektentwicklung eine breite Methodenvielfalt entstanden. Ziel ist es, Musik als festen Bestandteil langfristig in den Einrichtungen oder Vereinen zu etablieren.

Nachdem die Bedürfnisse der Einrichtungen und Vereinen feststehen, suchen wir Kooperationspartner, die zu ihnen passen. Die Methodenvielfalt hat hierbei keine Grenzen und das Vorgehen ist stets zielgruppenorientiert. Für jedes Projekt, das initiiert wird, entsteht ein „kleines“ Netzwerk, in dem genauso gearbeitet wird wie in einem „Großen“; mit Netzwerktreffen, Evaluation etc.

In dem Projekt Musik in Hainholz werden Netzwerke auf folgenden Ebenen geknüpft:

- in den Einrichtungen (Kitas, Schulen, Einrichtungen, Vereine etc.),
- im Stadtteil (Programm „Soziale Stadt“, Stadtkultur der Stadt u.a.),
- in der Stadt (Fachbereich: Bildung und Qualifizierung, Fachbereich Soziales u.a.),

- im Land (Landesmusikrat, Landespräventionsrat u.a.) und
- im Bund (Deutscher Musikrat, Stiftung SPI u.a.).

Damit die Vernetzung bzw. das Projekt nicht sporadisch stattfinden, sollte eine strukturelle Vernetzung angestrebt werden. Ein Weg, Unklarheiten zu beseitigen, ist es, Verabredungen und Zusagen in einer Kooperationsvereinbarung zu verschriftlichen. Eine klare Zielvereinbarung, die Entwicklung von Qualitätsmerkmalen sowie die regelmäßige Evaluation können neben der gemeinsamen Entwicklung des Projektes Instrumente sein, Projektmüdigkeit, Unzufriedenheit und Demotivation auszuschließen.

Ziele

Musikalische Breitenförderung

Durch die Anwendung ineinander greifender Konzepte bietet das Projekt viele Angebote: von der frühkindlichen Erziehung bis zum Projekt für Erwachsene und vom niedrighschwelligen Angebot bis zur Spitzenförderung.

Zielgruppenorientierung

Die Entwicklung des passenden Konzeptes erfolgt mit dem jeweiligen Partner im Stadtteil (z.B. innerhalb der Schule als AG oder als unterrichtsergänzendes Modul).

Integration

Über Musik werden z.B. Senioren/innen und Migrantinnen/innen in das Stadtteilleben integriert. (Beispiel: Gemeinsam mit dem Freiwilligen Zentrum wird eine musische Fortbildung organisiert. Die Teilnehmer/innen der Fortbildung können dann in Projekte von Schulen und Kita integriert werden.)

Prävention

Durch Musik werden Schlüsselkompetenzen gestärkt. Musik ermöglicht dadurch auf einfache Weise den Zugang zu lernfernen Gruppen.

Partizipation

Alle Unternehmen, Einrichtungen, Vereine und Menschen im Stadtteil können sich an dem Projekt beteiligen:

- vom Freibad über den Kulturtreff,
- vom Kleinkind bis zu den Senioren,
- vom Kleingartenverein über den Kirchenchor
- bis zum italienischen Restaurant.

Vernetzung

Vernetzung findet auf den unterschiedlichsten Ebenen statt: unter den Bürgern, alters- und einrichtungsübergreifend.

Ressourcen stärken

Mit Hilfe des Projektes werden die personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen im Stadtteil Hainholz aufgedeckt und gestärkt.

Nachhaltigkeit

Durch einrichtungs- und altersübergreifende Konzepte, die Integration der Projekte in den Alltag und durch eine strukturelle Verankerung wird eine langfristige Ausrichtung des Projekts ermöglicht.

Autorin:

Morena Piro

MusikZentrum Hannover

Emil-Meyer-Straße 26-28

30165 Hannover

Email: morena@musikzentrum-hannover.de

Literatur:

Bastian, H.-G. (2001): Kinder optimal fördern – mit Musik. Mainz

Bastian, H.-G. (2000): Musik(-erziehung) und ihre Wirkung: eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen. Mainz

Erpenbeck, J./Fuchs, M. (2004): Der Kompetenznachweis Kultur - Ein Nachweis von Schlüsselkompetenzen durch kulturelle Bildung. In: Schriftenreihe der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung. Bd. 63. Remscheid